



## "Russlands Regionen: Bilanz der Krise und Modernisierungsperspektiven"

*Natalia Subarewitsch*

### Zusammenfassung:

In ihrem Artikel zieht Prof. Dr. Natalia Subarewitsch Bilanz aus dem ungleichmäßigen Verlauf der Wirtschaftskrise in verschiedenen Regionen Russlands und analysiert die Perspektiven der Modernisierung der einzelnen Regionen.

*Fragen der Regionalentwicklung,*

*Lei*

Die **Industrieproduktion** in Russland schrumpfte im Jahre 2009 um 11 Prozent, die regionale Produktion und die wichtigsten Daten der Industriedynamik betrifft, lassen sich in Russland drei Gruppen von Regionen unterscheiden.

Als erste erlebten die Regionen, die sich in Metallproduktion spezialisieren, eine Rezession: In der akuten Phase sinken die Produktionen um 20 Prozent, schon im Sommer aber ging es mit ihnen wieder bergauf. Gegen Ende 2009 stabilisierte sich die Industrie in den metallurgischen Regionen auf einem Niveau, das 15 bis 20 Prozent unter dem Niveau von 2008 liegt.

Schwerpunkt Maschinenbau, in erster Linie handelt es sich dabei um Regionen, wo der Kfz-Bau konzentriert ist: die Gebiete Samara, Uljanowsk und Jaroslawl (minus 25 %). Die langanhaltende Depression in die

neue Autofabriken westlicher Unternehmen geschaffen, dadurch gelang es dort, bis April 2009 ein Industriewachstum zu verzeichnen.

beschleunigte ihre postindustrielle Transformation.

Die Regionen mit stagnierender Produktion des Rubels und stagnierenden Wirtschaftswachstums entwickelten Regionen mit diversifizierter Produktion.

Regionen mit einem entwickelten Dienstleistungswirtschaft.

Die schwach entwickelten Republiken des Nordkaukasus bemerkten die Krise nicht, weil die ineffiziente sowjetische Industrie dort schon in den meisten Regionen des Fernen Ostens und Transbaikaliens zu beobachten, denn die ineffizienten, geschlossenen, sen. Lediglich in den und der hohen Produktionskosten in der Gesellschaft Gasprom landesdurchschnittliche Werte.

Tabelle 1. Ranking der russischen Regionen in der Dynamik der Industrieproduktion 2009 (im Vergleich mit 2008, %)

Die Investitionen in den Regionen, wo und Metallerzvorkommen (Autonomes Gebiet Tschukotka) erschlossen werden, dabei handelte es sich um Investitionen der Wirtschaft. Zugenommen haben die Investitionen auch in den Regionen, wo haushaltsfi- esetzt werden: Es sind die Region Krasnodar (die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Sotschi) und die Region Primorje (der Gipfel des Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsrates in Wladiwostok), wo das Wachstum Investitionen in Inguschetien (1,8faches Wachstum) bei gleichzeitiger Reduzierung der In- hten sich auch in einigen schwach und mittelstark entwickelten Regionen von Mittel- rhielten. Unter dem Strich kann Staates stark zugenommen hat. Die Investitionspri

**Wohnungsbaus** 00 I- ten Wohnungen um 7 Prozent und im Janua 0 0 0 rderung der Reform der Wohnungs- erung betrug 2 Prozent aller Einnahmen der Haushalte der entsprechenden Regionen, in 14 Regionen waren es sogar 5 bis 6 Pro- sten ging der Wohnungsbau (wie auch der Umfang der Investitionen) in den Regionen mit hohen Vorkrisenkennzahlen (Moskau, Region Krasnodar, Gebiet Kaliningrad u.a.), den Regionen mit starker Industrierezession und sinkenden i- itionen - und Kommunalwirtschaft gering h g- lomeration gebaut werden, weil in Moskau die Exporteinnahmen des ganzen Landes kon- zen 00 sind.

Somit kann man sagen, dass die akute Phase der Industrieproduktions- und Investitionskrise

stabiles Wachstum zu verzeichnen sind. Die Krise hat nicht zu einer Modernisierung der Wirtschaft in den russischen Regionen beigetragen, ihre Rohstofforientierung wurde eher

Die Probleme der **Erwerbslosigkeit** 00 I sanken die Arbeitslosenzahlen saisonbedingt, seit November aber spitzte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt erneut zu. Neben der saisonalen Faktoren (im Winter steigt die Arbeitslosigkeit

a-

ten  
der Arbeitnehmer, die in nicht modernisierten und ni

Das Niveau der latenten Erwerbslosigkeit, das an Hand der Daten des Russischen Statistik-  
 bau- und Metallregionen an der Wolga (Gebiete Samara, Nischni Nowgorod, Uljanowsk und  
 Kirow, Republiken Tschuwaschien und Udmurtien sowie andere), im Ural (Gebiete Swerd-  
 lowsk, Tscheljabinsk und Kurgan) und in Mittlrussland (Gebiete Wladimir, Brjansk, Jaros-  
 lawl und andere).

nen Langzeitcharakter erlangen.

2009 stieg die Arbeitslosenquote nicht sehr stark an: bis auf 9 %. Rechnet man die offene  
 und latente Arbeitslosigkeit zusammen, kommt man auf 13 Prozent.

Was die Entwicklung der **Löhne und Gehälter** sowie der **Bevölkerungseinnahmen** insge-  
 Finanzreserven, um die Renten und anderen Sozialleis-  
 nahmen die Sozialleistungen aus den regionalen Haushalten um 34 Prozent zu.

Das regionale Bild gibt weniger Anlass zum Optimismus, obwohl die statistischen Messun-  
 kommen d  
 die Metallproduktion den Schwerpunkt bilden (siehe Tabelle 3). Gestiegen sind die Einnah-  
 sen, sank er 2009 um 5 Prozent. Das Schrumpfen des Konsums war beson-

nehmen negativ beeinflusste.

Tabelle 3.

---

00

- Die akute Phase der Krise ist zu Ende, die Wiederherstellung der Industrie-  
 mit dem Schwerpunkt Maschinenbau.
- Die Investitionen sind minimal, ausgenommen die Regionen, wo die f deralen

Wohnungsbau an.

- latente Arbeitslosigkeit hoch, die 2010 in offene Form übergeht. Langzeitcharakter annimmt.

- Die russische Wirtschaft ist in den letzten Jahren zu stabilisieren. Ein nachhaltiges Wachstum der Einnahmen ist jedoch nicht zu verzeichnen. Besonders instabil ist die Einkommenslage in den ländlichen Regionen, die besonders stark von der Krise betroffen wurden.

Die russischen Wirtschaftswachstumsraten werden fast keine

erreichen. Dies kann man als zeitweilige

Stabilisierung ohne Modernisierung bewerten.